

Um das Jahr 1995 schrieb ein Priester der Neuapostolischen Kirche aus dem Großraum Heilbronn den nachfolgenden Aufsatz. Jener Priester trat aus freien Stücken zurück und schliesslich aus der Neuapostolischen Kirche mit seiner Familie aus. Ihm kamen Zweifel; er entdeckte Widersprüche zur Lehre Christi in der neuapostolischen „Apostellehre“ und belegte diese Klittereien auch in Gesprächen mit dem Apostel. Befriedigende Antworten konnte der „Gottesmann“, der „Christus im Fleisch des Apostels“ jedoch nicht geben. Das wurde als recht dünne Suppe von dem suchenden Priester empfunden, zumal die neuapostolischen Apostel von sich hochtrabend behaupten, dass durch sie der Heilige Geist wirken würde, der „in alle Wahrheit und Klarheit führt“.

Nachfolge und Gehorsam – eine unbedingte Forderung der neuapostolischen Apostel !

Ein ganz wesentlicher Begriff im Lehrsystem der Neuapostolischen Kirche ist der Begriff **Nachfolge**. In neuapostolischen Kreisen wird dieser Begriff jedoch auf eine ganz eigene Weise interpretiert. Unter Nachfolge versteht der neuapostolische Gläubige zunächst einmal die Pflicht, den Amtsträgern und insbesondere den Aposteln der Neuapostolischen Kirche ohne Widerspruch gehorsam zu sein und damit ihnen nachzufolgen. Sie sind, so glaubt man dort, letztlich von Gott selbst für ihr Amt berufen worden. Sie können die „Anvertrauten“ zum Glaubensziel führen.

Das alte Lehrbuch der NAK macht noch deutlich:

„Die wichtigsten und vornehmsten Gaben sind die Amtsgaben, die Ämter der Gemeinde Jesu Christi mit ihren kraft des Auftrages Jesu Christi, ihres Senders, verliehenen Amtsgewalten, die der Heilige Geist erweckt und lebendig macht (1. Korinther 12, 4).“

Im neuen Lehrbuch verzichtet man darauf, zu diesem Punkt so konkret Stellung zu nehmen. Insgesamt macht jedoch auch die neue Lehrbuchausgabe deutlich, dass an den Strukturen dieses autokratischen Systems nichts geändert wurde.

In einem Rundschreiben an die neuapostolische Jugend aus dem Jahre 1991 heisst es dazu:

- *„An unserem neuapostolischen Glauben ist uns wertvoll, dass wir Segensträger haben, die uns der Herr gegeben hat [gemeint sind die Amtsträger – Anm. d.V.]. Unser Bezirksapostel, der im Auftrage seines Senders, des Erzhirten Jesu, uns bis hierher in der Liebe Christi getreulich geführt, versorgt, gepflegt und getragen hat, feiert Geburtstag [...]“*

Im selben Jahr war in den **Leitgedanken zum Gottesdienst** zu lesen:

- *„Wir folgen dem Ruf des Herrn, indem wir den eigenen Willen unter Gottes Willen stellen, das Besserwissen verlassen und im Glaubensgehorsam nachfolgen [...]“*

Dazu muss man wissen, dass der Wille Gottes nach neuapostolischer Ansicht ausschliesslich durch die Amtsträger der NAK verkündet wird und sie diejenigen sind, die eine besondere Begabung zur Auslegung der Heiligen Schrift haben. Wer anderer Meinung ist, wird als Besserwisser abgestempelt und in der Gemeinschaft eher gemieden.

Stammapostel Richard Fehr sagte hierzu in einem Gottesdienst u. a.:

- „Das Wort ‚Kritik‘ steht nirgends in der Bibel. Also hat es bei uns im Werk Gottes auch nichts zu suchen.“ (**Unsere Familie vom 20.06.1991, Verlag Bischoff, Frankfurt am Main**)

Den Gläubigen wird erklärt:

- „Eines ist wichtig zu erkennen: Die Getreuen gehen bereits jetzt dem Herrn entgegen. Das ist nicht räumlich, sondern geistig zu verstehen. Was bedeutet das für uns? Dass wir dem Elieser unserer Zeit, dem Stammapostel, nachfolgen [...]“
- „Heutzutage sind die Apostel die von Jesus Christus gesandten Botschafter, die den Menschen die Erlösung verkünden und die Tür zur Arche des neuen Bundes offen halten. Wer nicht durch sie eingeht, kann an der Errettung bei der Wiederkunft Jesu nicht teilhaben.“
- „Trachten wir danach, eines Sinnes und Geistes mit den Aposteln Jesu zu sein; sie führen uns zum Ziel und sagen uns, wie wir Sieger über die Mächte der Finsternis werden können.“
- „Ihn [Jesus] hören, ihm glauben, ihm folgen – das verheißt ewiges Leben. Voraussetzung ist aber, dass wir dem Wort Gottes glauben, das uns zeitgemäss durch die Apostel Jesu verkündet wird [...] Wer das nicht glaubt, wird in seinen Sünden sterben müssen [...]“

Die Heilige Schrift jedoch lässt keinen Zweifel daran, wem nachgefolgt werden soll – nämlich **allein Jesus Christus !** Hierzu gibt es eine Fülle von entsprechenden Hinweisen aus der Bibel, von denen nur einige angeführt werden sollen:

- **Jesus sagt:** „Kommt und folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen.“ (Matthäus 4, 19)
- **Jesus sagt:** „Ich bin das Licht der Welt, wer mir folget, der wird nicht in der Finsternis wandeln [...]“ (Johannes 8, 12)
- **Petrus sagt:** „Hat doch auch Christus zu eurem Heil gelitten und euch dadurch ein Vorbild hinterlassen, damit ihr seinen Fussstapfen nachfolgt.“ (1. Petrus 2, 21)

Deutlich wird in 2. Petrus 2, 1 vor falschen Lehrern gewarnt, denen dennoch viele nachfolgen. Sind nicht solche als falsche Lehrer zu bezeichnen, für die Jesus Christus nicht eindeutig die Mitte, der Beginn und Vollender ist? Wie sind nun solche einzustufen, die behaupten, ein Zugang zu Jesus und damit letztlich zu Gott sei nur über lebende Apostel möglich? Und stellen sich solche nicht letztlich Jesus gleich?

Fragen, die jeder für sich selbst beantworten muss...

Es könnten fast unendlich viele Beispiele dafür angeführt werden, wie sich die Mitglieder der Neuapostolischen Kirche ihren Amtsträgern unterwerfen müssen. Wir wollen es jedoch bei folgender Begebenheit bewenden lassen:

Ein neuapostolischer Priester, verheiratet, zwei Kinder, erzählte mir, dass er von seinem Bezirksältesten (Bezirksvorsteher) gemassregelt wurde, weil er eine Sauna aufgesucht habe. Dies sei offensichtlich anderen Glaubensgeschwistern zu Ohren gekommen und weitergemeldet worden. Der Bezirksälteste habe ihm erklärt, dass eine Sauna kein Ort für einen neuapostolischen Amtsträger sei.

In ähnlicher Weise hat sich auch einmal ein Apostel in einer Ämterversammlung geäußert.-

Nirgends in den neuapostolischen Regularien ist jedoch geregelt, dass es einem Amtsträger verboten ist, eine Sauna aufzusuchen.

Jener Priester indes hat von nun an auf jeglichen Saunabesuch verzichtet.

Eng mit dem Nachfolgen ist auch der Glaubensgehorsam verbunden. Was unter Glaubensgehorsam zu verstehen ist, wird im neuapostolischen Lehrbuch wie folgt erklärt:

„Unter Glaubensgehorsam verstehen wir das Unterordnen des menschlichen Willens unter den göttlichen Willen, der sich für den neuapostolischen Christen in Wort und Lehre der Apostel offenbart (Lukas 10, 16; Römer 1, 5; 6, 17; 2. Korinther 10, 6).“

Dies bedeutet in letzter Konsequenz nach neuapostolischem Verständnis, dass derjenige, der sich dem Wort und Willen eines neuapostolischen Apostels (und eines jeden Amtsträgers) widersetzt, sich letztlich gegen Gott versündigt. Dies beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Gebiet des Glaubens. Die Anweisungen der neuapostolischen Amtsträger reichen oft bis tief in die Privatsphäre der Mitglieder hinein, wie auch das oben gegebene Beispiel bezeugt.

Wie der neuapostolische Gläubige bevormundet wird, macht das Lehrbuch auch an anderer Stelle deutlich, wo es die Frage aufwirft, welche Folgen mit dem mutwilligen Versäumen der Gottesdienste verbunden sind. Dazu heisst es:

„Wer dem Gottesdienst ohne zwingenden Grund fern bleibt, missachtet die Arbeit des Heiligen Geistes. Er begeht somit nicht nur eine Sünde, sondern entzieht sich des Segens, den Gott seinen Kindern zgedacht hat. Im Laufe der Zeit verliert ein solcher Mensch die Verbindung zur Segensstätte und die Gemeinschaft mit Gott dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus [...]

Selbst wenn man einmal davon absieht, dass in der Bibel der Gottesdienstbesuch und dessen Häufigkeit nicht geregelt ist, so erhebt sich doch die Frage, woher die Neuapostolische Kirche das Recht nimmt, beurteilen zu können, was vor Gott eine Sünde ist. Das o. g. Zitat lässt vermuten, dass die neuapostolischen Gläubigen unmündig gehalten werden, um sie an die Organisation der Apostel zu binden.

Durch diese Vorschrift ist man in der Neuapostolischen Kirche weiterhin der Meinung, dass vom regelmässigen Gottesdienstbesuch das Seelenheil des einzelnen abhängig sei. Vergleichsweise nebensächliche Dinge erhalten also plötzlich eine scheinbar heilsentscheidende Bedeutung. Damit jedoch fällt man in eine alttestamentliche Gesetzlichkeit zurück.

Nun schreiben wir das Jahr 2009. Aussteigergruppen haben sich seitdem gebildet, Wellen der Kritik sind über die Neuapostolische Kirche geschwappt, Bücher wurden von Aussteigern geschrieben, aus Archiven wurde erschütterndes Beweismaterial ans Tageslicht gebracht zur entsetzlichen Anpassergesinnung der neuapostolischen Organisation im antichristlichen NS-Staat und DDR-Staat. Als Folge der Kritik veränderte die Neuapostolische Apostelorganisation nach Sektenart ihre Aussagen. Es wurden geschmeidigere Formulierungen gewählt, aber wer genau liest, der erkennt den nach wie vor herrschenden psychischen Druck, mit welchem Unterordnung und Gehorsam „im Glauben“ von den Mitgliedern eingefordert werden.